

## Seelenleid am Arbeitsplatz

Vortragsreihe beim ZfP

Rems-Murr.

„Hand in Hand für seelische Gesundheit am Arbeitsplatz“ lautet das Motto zur Woche der seelischen Gesundheit, bei der auch das ZfP-Klinikum Schloss Winnenden sich mit Vorträgen und einem Gottesdienst beteiligt. Der Eintritt ist kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich. Die Vorträge finden alle um 18 Uhr im ZfP-Festsaal statt.

Donnerstag, 10. Oktober: „Ich kann nicht mehr schlafen“ oder „Ich kann das Gedankenkarussell nicht stoppen“ – mit diesen Sätzen suchen Arbeitnehmer häufig Hilfe. Wie kann ich Wege aus der Stressfalle finden? Mit Alina Pusch, Personalentwicklerin, und Andreas Raether, Chefarzt.

Dienstag, 15. Oktober: Die Volksdroge Nr. 1 ist neben Tabak weiterhin der Alkohol. Was tun, wenn der Alkoholkonsum ein Ausmaß annimmt, das den Arbeitsplatz gefährden könnte? Mit Dr. Julia Pach, Oberärztin, und Dr. Christopher Dedner, Chefarzt.

Mittwoch, 16. Oktober: Arbeitszeit ist Lebenszeit. Ganz egal ob als Arbeitnehmer, Vorgesetzte oder Arbeitgeberin: Das Wissen über psychische Gefährdung am Arbeitsplatz verbessert die Work-Life-Balance. Mit Andreas Raether, Chefarzt.

Donnerstag, 17. Oktober: Psychosomatische Erkrankungen verdeutlichen immer wieder die Wechselwirkungen zwischen Körper und Seele. Wie kann das psychische Wohlbefinden der Betroffenen nachhaltig verbessert werden? Mit Marija Eckert-Bilic, Pflegedienstleiterin, und Dr. Patrick Wörner, Chefarzt.

Sonntag, 13. Oktober, 10.30 Uhr, Winender Schlosskirche: Gottesdienst zum Thema „Was hält und was macht die Seele gesund?“ Predigt: Andreas Gruhn.

## Betrunkener Autofahrer schläft nach Unfall ein

Rems-Murr.

Die Polizei wurde am Sonntagmorgen gegen 5.15 Uhr zu einem unfallbeschädigten Audi A6 in die Welzheimer Straße in Weissach im Tal gerufen. Die Beamten fanden den Fahrer tief schlafend hinter dem Steuer und konnten ihn erst durch das Einschlagen der Scheibe wecken. Auch sein Beifahrer schlief nach Angaben der Polizei fest. Der 24-jährige hatte deutlich über zwei Promille. Er war zuvor von der Welzheimer Straße abgekommen, touchierte die Schutzplanken und fuhr bis zur Weissachstraße weiter. Da die genaue Unfallzeit noch nicht bekannt ist, bittet die Polizei Backnang unter ☎ 0 71 91/90 90 um Hinweise.

## E-Bike: Jetzt anmelden für Fahrsicherheitskurse

Rems-Murr.

Sicheres Fahren mit dem E-Bike bedarf der Übung und einer grundlegenden Anleitung von Expertinnen und Experten. Hierfür gibt es das Projekt „Radspaß – sicher E-Biken“ mit Fahrsicherheitskursen. Bei den Kursen werden neben Fahrtechnik-Übungen zur Schulung der Koordination und Reaktion auch Themen der Verkehrssicherheit behandelt. Die Kosten für den Kurs betragen 35 Euro pro Person. Kursangebote im Oktober: Freitag, 11., in Rommelshausen, Samstag, 12., in Schorndorf, Dienstag, 15., in Fellbach, Mittwoch, 16., in Waiblingen. Buchung via [www.radspass.org](http://www.radspass.org).

# Kommen Kleinkinder zu früh in die Kita?

Die Stuttgarter Kinderpsychotherapeutin Gisela Geist sorgt sich und erklärt, wie Kinderbetreuung auch anders organisiert werden könnte

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ANNE-KATRIN WALZ

Rems-Murr.

Der Stress in den Familien nimmt immer mehr zu. Das beobachtet die Stuttgarter Kinderpsychotherapeutin Gisela Geist seit Jahren. Sie sagt: „Man redet beim Thema Stress meist von den Erwachsenen. Aber eigentlich sind vor allem die Kinder betroffen.“ Psychische Auffälligkeiten hätten deutlich zugenommen, Psychotherapeuten und Psychiater klagten über einen enorm zunehmenden Andrang. In Kindergärten und Schulen nehme unsoziales Verhalten der Kinder untereinander zu. Lehrer klagten außerdem über Konzentrationsmängel und Respektlosigkeit.

Zurückzuführen ist das aus ihrer Sicht neben dem zunehmenden Medienkonsum vor allem auf die „ungeeignete Fremdbetreuung von Kindern unter drei Jahren und die zu frühe Trennung von den Eltern“. Gisela Geist hat daher schon vor Jahren einen „Aufruf zur Wende in der Frühbetreuung von Kindern“ in der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten Deutschland e.V. (VAKJP) initiiert. Im Interview begründet sie ihre Haltung.

### Frau Geist, Sie setzen sich seit Jahren für Ihre Initiative „Gute erste Kinderjahre“ ein. Was hat es damit auf sich?

Es geht mir darum, zu informieren, worauf es bei Kindern unter drei Jahren ankommt, damit sie sich bestmöglich entwickeln können, und wie wichtig dabei die Eltern und eine sichere Bindung sind. Familien werden dagegen, ausgehend von wirtschaftlichen und politischen Interessen, dahingehend beeinflusst, ihr Kind möglichst früh in eine Fremdbetreuung zu geben. Auch wirtschaftlich sehen sich viele Eltern zu früher außerfamiliärer Betreuung genötigt, da nur diese finanziell unterstützt wird.

### Mit Schlagwörtern wie „Frühe Bildung“ oder „Kinder brauchen Kinder“ werden dabei Vorteile der frühen Fremdbetreuung propagiert. Dabei sind solche Argumente aus entwicklungspsychologischer und neurobiologischer Sicht für unter Dreijährige nicht haltbar.

In den ersten Lebensjahren ist es entscheidend, dass die Bedürfnisse und Emotionen eines Kindes zuverlässig und liebevoll reguliert werden, je jünger es ist, desto schneller. Das schafft ein stabiles Urvertrauen, die



Gut aufgehoben in der Kita?

Symbolfoto: Oksana Kuzmina/Adobestock

Basis eines positiven Selbst(wert)gefühls, einer nachhaltigen, gesunden Selbstständigkeit und Sozialkompetenz. In sicherer Bindung zu wenigen, vertrauten Erwachsenen werden so in den ersten drei Lebensjahren die Grundlagen gelegt für alle emotionalen und kognitiven Fähigkeiten eines Menschen. Dies ist die beste und nachhaltigste „Frühe Bildung“. Der Mangel an Zuwendung, Trost und Sicherheit führt zu frühkindlichem Stress, der die körperliche und seelische Gesundheit lebenslang beeinträchtigen kann. In Kitas U 3 erlauben die Rahmenbedingungen keine ausreichend sichere Bindung. Daher stellt die frühe Fremdbetreuung ein Risiko für eine gesunde kindliche Entwicklung dar.

### Wie kommen Sie zu all diesen Schlussfolgerungen?

Dazu gibt es wissenschaftliche Erkenntnisse. Das Stresshormon Cortisol ist dabei ein verlässlicher Indikator. In mehreren Studien wurde der Cortisolspiegel von Kleinkindern in Kitas mit dem von zu Hause betreuten Kleinkindern verglichen. Das Ergebnis: Je jünger die Kinder, je länger die Betreuung, desto höher ist die Stressbelastung –

selbst bei relativ guter Krippen-Qualität. Das liegt unter anderem an der frühen Trennung von den Eltern, an der Reizüberflutung, den häufigen Betreuerwechseln, den zu vielen Kindern auf eine Fachkraft und an der Gruppensituation, bei der die Kleinen sich gegenseitig oft mit ihren unreifen Bedürfnissen und Emotionen belasten. Soziales Verhalten kann ein Kleinkind nur von emotional reifen Erwachsenen lernen, nicht von Kleinkindern, die noch auf emotionale Regulation angewiesen sind. Den Stress merkt man den Kindern jedoch oft nicht oder kaum an, wie zum Beispiel die Wiener Krippenstudie von 2012 berichtet. Psychische Folgen zeigen sich meist erst später.

In meiner Praxis erlebe ich oft frühbetreute Kinder, die auf den ersten Blick selbstbewusst und vertrauensvoll wirken. Bei näherem Kennenlernen kann man dann häufig Rastlosigkeit, die Unfähigkeit, mit einem Thema oder Menschen tiefer in Beziehung zu gehen, Langeweile mit dem Verlangen nach Außenreizen, eine innere Unruhe und Ablenkbarkeit erkennen, was sich später zum Beispiel in ADHS-Diagnosen widerspiegeln kann.

## Lesermeinungen

### Wer ist demokratiefeindlich?

Betr.: Rundschlag „Kleine Brandrede für die Demokratie“

„Rechtsextremisten zünden die Demokratie an“, schreibt Alexander Roth im Rundschlag, ein Journalist, dem als ZVW-„Experte“ gegen alles, was nicht stramm links ist, jede Unvoreingenommenheit fehlt. Roth warnt daher zum x-ten Male vor der Gefahr, die seiner Meinung nach von der AfD droht. Was sich bei der konstituierenden Sitzung des Thüringer Landtags abgespielt hat, zeigt tatsächlich sehr deutlich die Zersetzung demokratischer Normen – aber nicht die AfD hat die Demokratie angezündet, sondern die CDU hat sich im Schulterschluss mit der SED-Linken und dem BSW demokratiefeindlich hervorgerufen, um auf Biegen und Brechen einen AfD-Landtagspräsidenten zu verhindern. Deren mangelnder Respekt vor

den Wählern und den demokratischen Spielregeln war hochgradig erschreckend. Welches fatale Signal senden diese Politiker damit an jenes Drittel der Wahlbürger, das die AfD – aus welchen Gründen auch immer – gewählt hat? Was sollen vor allem die jungen Wähler, bei denen die AfD stärker punkten konnte, von solchen „Demokraten“ halten? Es war ein Trauerspiel, das die Wahlverlierer im Landtag aufgeführt haben. CDU und BSW traten im Plenum demokratische Grundsätze zynisch mit Füßen. Es war ein perfides, demokratiefeindliches Machtspiel, um die größte Fraktion im Thüringer Landtag auszubremsen. Diese Parteien können sich ihr antidemokratisches Verhalten nur dann weiterhin leisten, solange Journalisten mit Scheuklappen felsenfest hinter ihnen stehen und dementsprechend berichten, wie es auch dieser Rundschlag wieder einmal mehr als deutlich beweist.

Michael Gomolzig, Plüderhausen

### Nordoststring in neuem Gewand

Betr.: „Nordoststring heißt jetzt ‘Grüner Tunnel’“

Endlich mal gute Nachrichten: Im Artikel über den „Grünen Tunnel“ wurde offenbar vergessen zu erwähnen, dass die Gruppe der Unternehmen, die diese Straße so dringend brauchen, diese selbst finanzieren wollen! Dem Vernehmen nach werden bereits fleißig Rücklagen gebildet, um die dann auf das Zwei- oder eher auf das Dreifache gestiegenen, jetzt so schön gerechneten 1,6 Milliarden Euro bezahlen zu können. Bis zur Fertigstellung Mitte/Ende des 21. Jahrhunderts ist aber noch genügend Zeit dafür. Und noch eine gute Nachricht: Die Bewohner der Gemeinden von Waiblingen bis Aalen freuen sich schon auf die kommende weitere Belebung ihrer Landschaft durch die Lkw, die dann, statt im Autobahnstau zu stehen, hier diese Abkürzung durchs Remstal neh-

men werden. Sicher kommen noch weitere gute Nachrichten, zum Beispiel von den betroffenen Landwirten.

Michael Kübler, Waiblingen

### Lies nach bei Jesaja

Betr.: Nahostkonflikt

Der klarste und bisher sinnvollste Beitrag zum Problem des Kriegs in Nahost kam schon vor beinahe einem Jahr in dieser Zeitung von Pfarrer Maurer, Paulinenpflege. Hier wurden Hintergründe und Zusammenhänge dargestellt, die sonst oft pauschalisiert werden – von der einen oder anderen Seite. Vielleicht würde es weiterhelfen, wenn sich alle Verantwortlichen an Jesaja 32, 17 halten würden: „Der Gerechtigkeit Frucht wird Frieden sein“. Und das zitiere ich als Atheist bewusst mal.

Reinhard Neudorfer, Waiblingen



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

## ZUM LACHEN

Die Woche fängt ja gut an! Zwei Tomaten gehen über die Straße. Eine wird überfahren. Sagt die andere: Komm Ketchup, wir geh'n zur Pommesbude.

## Karten, Würfel und Smartphone

Spielefüchse aufgepasst:

Auf der Spielmesse in Essen sind viele Entdeckungen zu machen.

ESSEN. Wer singt denn da ...? Ist das ...? Oder jemand anderes? „Hast du etwas Zeit für mich? Dann singe ich ein Lied für dich!“ tönt es aus dem Smartphone.

Na, wusstest du, wie der Song heißt? Und von wem er in welchem Jahr gesungen wurde? In dem Spiel „Hitster“ geht es darum, Songs zu erkennen. Es ist gerade mit vielen anderen Spielen auf einer großen Messe in der Stadt Essen zu sehen.

Das Besondere daran: Das Brettspiel kann man nur zusammen mit einer App spielen. Auf die Spielkarten ist ein QR-Code gedruckt, der mit dem Handy eingescannt



Das interaktive Musik-Kartenspiel „Hitster“ und die zugehörige App auf einem Mobiltelefon  
Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

wird. So spielt man die Musik auf dem Smartphone ab.

„In den vergangenen Jahren sind viele Spiele auf den Markt gekommen, die Brettspiele mit digitalen Elementen verknüpfen“, sagt der Spiele-Experte Robin de Cleur. Es gibt etwa neue Teile der Escape-Game-Reihe „Unlock!“. Das Handy misst dort unter anderem die Zeit der Spielerinnen und Spieler und spielt Geräusche ab.

Beim Quiz-Spiel „Know!“ bleiben die Fragen gleich, aber die Antworten verändern sich mit der Zeit.

Etwa bei der Frage: Wie ist das letzte Spiel des FC Bayern München ausgefallen? Bedruckte Karten können bei solchen Fragen schnell veraltet sein. Mit einer App geht das besser. Der Spielwissenschaftler Jens Junge findet: Digitale Teile in Spielen kommen nur

gut an, wenn sie wirklich einen Mehrwert liefern. „Eine App, die einfach nur den Würfel ersetzt, nervt eher“, sagt der Fachmann.

Ein gutes Beispiel dafür sind Spiele, bei denen man zusammen im Team gegen einen Gegner spielt. „Früher musste sich dann einer im Team unbeliebt machen, heute kann der Computer diese Rolle übernehmen“, sagt der Experte.

Jens Junge geht davon aus, dass Hersteller in Zukunft immer mehr ausprobieren werden. Er glaubt aber nicht, dass digitale Elemente in Spielen das klassische Brettspiel komplett ablösen.

Übrigens: Das Lied vom Anfang des Artikels, nach dem gefragt wurde, stammt aus einer Zeit, in der es weder Smartphones noch Apps gab. Es heißt „99 Luftballons“ von Nena und ist aus dem Jahr 1983. dpa

Mehr Nachrichten für Dich gibt es jeden Freitag in der Kinderzeitung. JETZT bestellen unter: [www.zvw-shop.de](http://www.zvw-shop.de) oder unter 07151 566-444

KINDERLEICHT